

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
erfolgt vierteljährlich
im Bezirke Nagold und
Nachbarortbezirke
Nr. 1.36
außerhalb Nr. 1.35.

Die Wochen-Ausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
erfolgt vierteljährlich
50 Bfg.



Vertragspreis
Nr. 11.

Abzugespross
bei einmaliger Ein-
richtung 10 Bfg. bei
vierteljährlicher
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Bfg.
die Textzeile.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 161.

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Donnerstag, den 13. Juli.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

Tagespolitik.

Die japanische Regierung hat beschlossen, zwei neue Armeekorps in Korea zu stationieren; infolge dessen sollen zwei neue Korps in Japan gebildet werden. Nach einem Beschluß des Reichstages sollen diese Armeekorps den Verwaltungsbehörden und nicht dem militärischen Gouverneur unterstellt werden, womit der immer noch bestehende Belagerungszustand als aufgehoben gelten kann.

Eine abessinische Sondergesandtschaft wird Ende dieses Monats unter Führung des Generals Rasie in Berlin eintreffen. Sie wird vom Kaiser in Wilhelmshöhe empfangen werden, um diesem verschiedene Geschenke zu überbringen und den Regierungsantritt des neuen Kaisers von Abessinien Bidi Jassu offiziell zu melden. Die Gesandtschaft wird auch in mehreren deutschen Städten Industrie-Anlagen besichtigen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 12. Juli.

In der Zweiten Kammer entspann sich heute bei der Beratung des Sportelgesetzes über die Unterschiede in der Belastung der Industrie und der Landwirtschaft eine lebhaftere Debatte, an der sich nach dem Referat Häffners die Abgg. Essas (D.), Walter (Zentrum), Keil (Soz.), Köder (D. P.), Kraut (B. A.), Graf-Heidenheim (Konf.) und der Finanzminister beteiligten. Dann werden Nr. 1 (Abel), 2 (Adelsmatrikel), 23a (Familienfideikommissionen), 24 (Stammgüter), 46 (Lehen), 74 (Landeshöfungen) und 93 (Wappenbriefe mit einem Antrag Graf-Heidenheim auf Stundung der Sporteln für Familienfideikommissionen) angenommen. Der Vorschlag, nun abzubrechen, um den Parteien Zeit zur Verständigung zu lassen, fand beim Hause keine Gnade. Man beschloß, von nun an alphabetisch weiter zu beraten. An der folgenden Debatte über die Sporteln und gewerblichen Anlagen beteiligten sich Wieland (D. P.), Kraut (B. A.), Käb (B.), Finanzminister von Gehler, Gröber (Z.), Walter (Z.) und Keil (Soz.). Darauf wurde Nr. 3 genehmigt, ebenso die Nr. 4 (Apotheken), Nr. 5 (Approbationsschein für Aerzte usw.), Nr. 6 (Austreden von Waldungen) und Nr. 7 (Auswanderungsagenten). Morgen Weiterberatung, Schluß viertel 2 Uhr.

Landesnachrichten.

Altensteig, 13. Juli.

* Der frühere Inhaber der hiesigen Schwarzwälder Treibriemenfabrik, Friß Schmitz, wurde gestern von der Strafkammer in Tübingen zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Es handelte sich um die unzulänglich geführten Bücher. Dem Angeklagten wurden mildernde Umstände zuerkannt. Begründet wurde dies damit, daß Schmitz wegen Krankheit seinen Büchern habe nicht richtig nachkommen können. — In der Nacht vom Freitag zum Samstag entstand, wie uns nachträglich mitgeteilt wird, in einem Zimmer der Bahnlokalrestauration hier durch das Explodieren einer Lampe beim Anzünden ein Zimmerbrand. Die Flammen griffen rasch um sich und nur durch sofortige Hilfe der Hausbewohner konnte der Brand gelöscht werden. Einiger Schaden ist entstanden. — Am Dienstag war das Tübinger Landgericht hier zur Untersuchung des Waier'schen Brandfalles vom Januar ds. Js. Der frühere Werkführer der Waier'schen Schreinerei ist der Brandstiftung verdächtig. — Auch bei dem kürzlich in Walldorf stattgefundenen Brand wird Brandstiftung vermutet. Die Untersuchung schwebt auch hier.

|| Aufruf zum Vogelschutz. Von Naturfreunden wird seit Jahren schon aufs tiefste beklagt, daß durch das Tragen von Reiter- u. Paradiesvogelfedern, sowie von Kolibribälgen auf Damenhüten die Ex-

istenz dieser wunderbar schönen Vogelarten aufs ernsteste bedroht ist. Bereits sind verschiedene Arten Paradiesvögel und Kolibris ausgestorben, andere folgen in allernächster Zeit. Nicht ganz so schlimm steht es mit der Existenz der Edelreiter, aber auch sie werden, wenn dieser Mode nicht Einhalt getan werden kann, in absehbarer Zeit von der Erde verschwunden sein. Es erscheint geradezu töricht, Vogelarten zum Zweck der Gewinnung des Hut schmuckes auszurotten, wo wir eine reiche Auswahl der schönsten Federn durch den Strauß, unser Jagd- und Hausvögel zur Verfügung haben, die nicht um dieses Zweckes willen getötet zu werden brauchen. Eine Reihe der besten Männer und Frauen stellen sich an die Spitze einer Bewegung, die bezweckt, die gebildeten Kreise zum Nachdenken anzuregen, und glauben sie zu der Einsicht zu bringen, daß sie sich eines schweren Vergehens gegen die Mitwelt und die nachfolgenden Generationen schuldig machen, wenn sie durch den Kauf jener Federn und Bälge zur Ausrottung der Vogelarten beitragen. Der Bund für Vogelschutz, der bei weitem größte der Vogelschutzvereine Deutschlands, hat den Kampf gegen diese unsinnige Mode aufgenommen. Er bittet Herren und Damen, dieser verderblichen Mode entgegenzutreten. Wenn jeder im eigenen Hause für die Ablehnung solchen Hut schmuckes sorgt und auch in seinem Bekanntenkreis dagegen spricht, kann der Sieg nicht ausbleiben.

|| Tuttlingen, 12. Juli. Infolge der schon seit einiger Zeit anhaltenden Trockenheit ist der Wasserstand der Donau sehr schnell zurückgegangen. Zwischen Möhringen und Jammendingen ist das Donaubett schon an zahlreichen Stellen trocken gelegt, und seit einigen Tagen kommt von der Schwarzwalddonau kein Tropfen Wasser mehr über die Versickerungsstelle am Brühl. Die gänzliche Trockenlegung wurde schon gestern fründlich erwartet und ist über Nacht vollends zur Tatsache geworden. In den wenigen Tümpeln ringen Tausende von Wasserläufern kleinerer Art um ihr Leben. Ueberall liegen zierliche Fischlein tot umher. In der Nähe des großen Versickerungsstrichers am Gattinger Weg hat sich seit dem letzten Jahr mitten im Flußbett ein weiterer, kleiner Frischer gebildet. Im übrigen zeigt sich auch heuer wieder dicht bei Möhringen das alte wüste Bild: das Flußbett der Donau in einer Verwilderung und Verwahrlosung, die jeder Beschreibung spottet.

|| Ebingen, 12. Juli. Heute nachmittag kurz nach drei Uhr brach in einem großen dreiteiligen, von 5 Familien bewohnten Haus, in der sogenannten Kaserne, in der Friedhofstraße Feuer aus, das sich rasch verbreitete. Innerhalb zweier Stunden lag das ganze Gebäude in Schutt und Asche. Aus einem der Wohngelasse wurde die Leiche eines in vergangener Nacht gestorbenen Kindes herausgeschafft. Wie verlautet, soll das Feuer in einem angebauten Schopf, in dem ein Gasmotor in Betrieb war, ausgebrochen sein.

|| Stuttgart, 10. Juli. Der Volkswirtschaftliche Ausschuss der Zweiten Kammer hielt heute in Anwesenheit des Ministerpräsidenten v. Weizsäcker, des Präsidenten v. Stieler und der Herren Direktoren v. Schall und v. Neuffer zwecks Beratung des Eisenbahnbaukreditgesetzes eine Sitzung ab. Die vierte Rate für den Bahnbau Tübingen-Dorrenberg in Höhe von 460 000 Mark wurde debattelos genehmigt. Da bei dem Bahnbau von Schornberg nach Welzheim und von Göppingen nach Gmünd sich große Rückschläge eingestellt haben, ebenso von Böblingen nach Dettlenhausen, und deshalb erhebliche Mehrausgaben gemacht werden müssen, wurde von verschiedenen Seiten gewünscht, daß die Verwaltung bei Ausarbeitung der Projekte noch mehr Vorsicht walten lassen möge. Sowohl vom Ministerpräsidenten wie auch von Präsident v. Stieler und Direktor v. Neuffer wurde dargelegt, daß die Verwaltung es an nichts habe fehlen lassen. Gerade die Staatskassen hätten entgegen den Wünschen der Kammer zur Vorsicht geraten. Der vorjährige Regensommer habe übrigens die Arbeiten sehr erschwert und die Rückschläge wesentlich gefördert.

Bemerkte sei, daß die Baukosten der Bahn Göppingen-Gmünd auf beinahe 10 Millionen Mark berechnet waren und jetzt auf 5 780 000 Mark zu stehen kommen. Die Rückschläge allein kosten etwa 1 225 000 Mark. Die Teilstrecke Gmünd-Baldenbeuren wird in den nächsten Wochen eröffnet. Die geforderten Mittel werden schließlich genehmigt, ebenso die dritte Rate für Balingen-Schönbühl und die zweite Rate für Sonthausen-Gundelfingen. Bei der letzteren Linie, die inzwischen eröffnet worden ist, fragte der Referent Andre an, wie es komme, daß lebhafteste Klagen über Mängel im Güterverkehr von den interessierten Kreisen vorgebracht würden. Ministerpräsident v. Weizsäcker erwiderte, daß weitere Verhandlungen mit der Badischen Regierung eingeleitet worden seien. Württemberg habe aber ein geringeres Interesse an der Aenderung des jetzigen Zustandes. Der Art. 2 sieht für den weiteren Bau von Nebenbahnen 2 600 000 Mark vor. Dr. Käßling berichtete zunächst über den Bau einer Bahn von Böblingen nach Kenningen und beantragte die Bewilligung der ersten Rate von 800 000 Mark. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ueber den Bau der Bahn von Spaichingen nach Ruspelingen berichtet Abg. Köder. Die Baukosten sind auf 3 220 000 M. berechnet. Die beteiligten Gemeinden leisten einschließlich der Grunderwerbungslosten und der Wasserlieferung rund 1 Millionen Mark, davon 427 000 in Bargeld. Die erste Rate von 800 000 Mark wird bewilligt. Ueber den Bahnbau Maulbronn-Bahnstrecke nach Maulbronn-Stadt berichtet Abg. Veg. Die Baukosten betragen für den Staat 506 000 Mark. Die erste Rate in Höhe von 500 000 Mark wird genehmigt. Ueber eine erneute Eingabe betr. die Aufnahme des Eisenbahnprojektes Mittlingen-Dorndingen-Bretten in den Art. 3 des Gesetzes berichtet Abg. Veg. Ein Antrag, diese Eingabe der Regierung in dem Sinn zur Berücksichtigung zu übergeben, daß die Aufnahme des Projektes in das nächste Kreditgesetz erfolgen möge, wird einstimmig angenommen. Bei Beratung des Art. 3 wird ein Antrag Dr. Käßling auf Zustimmung zu dem Projekt Schönbühl-Waldenbuch angenommen. Abg. Hildenbrand referierte über den Bau einer normalspurigen Bahn von Schönbühl nach Rottweil und bemängelt hierbei die beabsichtigte Einführung der Bahn in den Bahnhof Rottweil. Von Regierungsseite wird betont, da der Bahnhofumbau Rottweil ca. 6 Mill. Mark kosten würde, soll in Rottweil-Altstadt ein Entlastungsbahnhof gebaut und zwar soll die zu erbauende Bahn hinter dem Bahnhof Rottweil eingeführt werden. Von Zentrumsseite sowohl wie auch vom Berichterstatter wird für die Aufnahme dieses Projektes in das nächste Eisenbahnbaukreditgesetz entschieden eingetreten. Der Antrag auf Zustimmung findet einstimmig Annahme. Die Eingabe der Amtsversammlung Rottweil zu diesem Bahnbau vom Wais. Jrs. wird der Regierung zur Berücksichtigung übergeben. Körner berichtet über den Bahnbau Rünzelsau-Forchtenberg. Mit Art. 3 Ziff. 3 werden noch verschiedene Eingaben beraten. Ministerpräsident v. Weizsäcker bedauert, daß dem Projekt Rünzelsau-Forchtenberg mit den vielen neuen Eingaben wieder erneute Hindernisse in den Weg gestellt werden. Eisenbahnbauten als Notstandsarbeiten zu vollführen, müsse die Regierung der Konsequenzen wegen unter allen Umständen ablehnen. Die spätere Weiterführung der Bahn von Forchtenberg nach Ernsbach sei nicht ausgeschlossen. Der Antrag des Berichterstatters auf Ermächtigung des Baukostenbeitrages wird der Regierung zur Erwägung übergeben, desgleichen ein Antrag auf Fortführung der Bahn nach Arnbach. Die weiteren Eingaben werden teils zur Kenntnisnahme überwiesen, teils für erledigt erklärt.

* Stuttgart, 12. Juli. Gestern mittag ist der Seniorenkonvent der Zweiten Kammer zu einer Sitzung zusammengetreten, um die Geschäftsfrage des Landtags zu besprechen. Man faßte den Beschluß, daß heute schon mit der Beratung des Sportelgesetzes bezw. des Sporteltarifs begonnen werden soll und zwar will man damit unter allen Umständen bis zum Samstag zu Ende kommen. In der



nächsten Woche kommen dann die übrigen Deckungsge-
setze daran, sowie noch einige Staatsreste. Hieran
anschließend soll dann noch über die Frage der
Zulagen Beschluß gefaßt und das Eisenbahnbau-
kreditgesetz beraten werden. Außerdem soll nur noch
die erste Lesung der Denkschrift betr. Vereinfachungen
in der Staatsverwaltung vorgenommen werden. Al-
les, was sonst noch vorliegt, soll für den Herbst
bezw. Winter zurückgestellt werden. Auf diese Weise
hofft man spätestens bis Samstag 12. August die
Tagung schließen zu können.

Stuttgart, 12. Juli. Gestern abend erkrankt
beim Baden im Neckar oberhalb der König-Karlbrücke
ein Dragoner der 3. Eskadron. Der Leichnam wurde
heute früh gelandet.

Stuttgart, 12. Juli. Der Papst hat ein motu
proprio erlassen, in dem angeordnet wird, auf Wo-
chentage fallende Feste, wie den Josefstag,
Fronleichnam, Johannistag und noch einige andere
künftig am darauffolgenden Sonntag zu feiern.

Zuffenhausen, 12. Juli. Wie erinnerlich, ist
der Schreinermeister Beerkircher nach Verübung von
Beschuldigungen in die Schweiz entflohen, wo-
hin er auch seine Familie nachkommen ließ. Er
wurde aber verhaftet und nach Stuttgart ins Unter-
suchungsgefängnis eingeliefert. Auch seine Familie
wurde zurückgebracht und fällt jetzt der Stadtver-
waltung zur Last.

Enderbach, O.A. Waiblingen, 12. Juli. Ge-
stern abend halb 11 Uhr erlag Ziegeleibesitzer Karl
Dettlinger im Alter von 57 Jahren den Folgen
eines Schlaganfalls. Der Verstorbene war Jahre
hindurch Ortsvorsteher hier, bis er seine Ziegelei
baute, worauf er seine Stelle niederlegte, seitdem
aber im Gemeindefolge vertreten war. Er war
Hauptmann der Reserve, Vorstand des landwirtschaft-
lichen Bezirksvereins Waiblingen, Mitglied des Bezir-
kstrats usw. Den Schlaganfall hatte er am Montag
mittag bei einem geschäftlichen Gang in Stuttgart
erlitten. Er hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern.
Bei der Erbschaft im 2. Reichstagswahlkreis Cann-
statt-Ludwigsburg war Dettlinger liberaler Sammel-
kandidat. Auch bei einer früheren Landtagswahl ist
er als Kandidat aufgetreten.

Sonthem, O.A. Heilbronn, 12. Juli. Auf
dem Ganturnfest wurde beim Steinstoßen aus Un-
achtsamkeit eines Turners einem Kampfrichter die
25 Pfund schwere Kugel an den Kopf gemorren, doch
trug er keine nennenswerten Verletzungen davon.

Kirchheim u. T., 12. Juli. Um die Umlage
von 150 000 auf 145 000 Mark zu ermäßigen, hatte
die letzte Amtsversammlung einstimmig beschlossen,
5000 Mark aus den Uberschüssen der Oberamts-
sparkasse zu entnehmen. Durch diesen Beschluß wurde
der Oberamtmann überstimmt, der die Rechnungs-
verschiedenheit der Aufsichtsbehörde vorlegte. Das
Ministerium glaubte, den Oberamtmann nicht fallen
lassen zu sollen und entschied, daß die Entnahme
von 5000 Mark nicht statthaft sei, gestattete jedoch,
für ein Jahr die Beiträge der Amtskorporation zu
Böhlstätigsanstalten in Höhe von 1600 Mark den
Uberschüssen der Oberamtssparkasse zu entnehmen.
Ueber diese unverständliche Entscheidung, die auch
für viele andere Amtsversammlungen des Landes
von Bedeutung ist, wird noch mehr zu sagen sein.

Bopfingen, 12. Juli. Am Sonntag wird die
100jährige Wiederkehr der Pfsmesse in festlicher
Weise begangen, besonders durch einen historischen
Festzug. Die Pfsmesse war von jeher das Ziel einer
großen Anzahl Bewohner der Umgebung.

Waldfce, 12. Juli. In Gebülsberg hat ge-
stern der wohlbekannte Schneider und Tagelöhner
Franz Deininger von Ehrenberg, Gemeinde Stein-
hausen, der vom Arzt Opiumtropfen verschrieben be-
kam, anstatt sich an die ärztliche Verordnung zu
halten und täglich viermal je 5 Tropfen zu neh-
men, die ganze Tagesdosis auf einmal eingenom-
men, was zur Folge hatte, daß er einschlieft, um
nicht wieder zu erwachen.

Neute, O.A. Waldfce, 12. Juli. Am „kleinen
Fronleichnamstag“ wollte man, wie anderwärts, so
auch im Exerzitienhaus des Klosters die Kränze ab-
nehmen. Da zeigte es sich, daß in den acht Tagen,
in denen an der Ostseite des Hauses hängenden Kranz
ein Vogelneßchen hineingebaut worden war, das ein
Ei enthielt. Natürlich ließ man den Kranz noch
länger hängen. Es kamen drei weitere Eier da-
zu. Ungeflügel konnte das Vögelchen brüten. Vier
Junge schlüpften aus. Und gestern hatte das Distel-
finkenpärchen die Freude, den Ausflug der vier Jun-
gen zu sehen. Jetzt konnte der Kranz abgenom-
men werden.

Friedrichshafen, 12. Juli. Der Kaufmann
Pfahl, gegen den ein Verfahren wegen Bedrohung
und Betrugs schwebt, sollte in Untersuchungshaft
gebracht werden. Auf dem Wege nach dem Haf-
enbahnhof entpfaug er dem Landjäger und stürzte
sich beim Schiffskohlenplatz in den See. Es ge-
lang, ihn dem nassen Element wieder zu entreißen.

Friedrichshafen, 12. Juli. Am kommenden
Sonntag, den 16. Juli und an den nächsten Tagen
finden bei günstiger Witterung Passagierfahrten des
Luftschiffes „Schwaben“ statt. An diesen Tagen ist

auch der Eintritt zum Luftschiffgelände des „L. Z.“
gegen eine kleine Gebühr (pro Person eine Mark,
Militär und Kinder eine halbe Mark) gestattet.

Von der bayerischen Grenze, 12. Juli. In
Gundelfingen erkrankt ein 21-jähriges Mädchen, das
sich in der Brenz die Füße waschen wollte. — In
Lauingen geriet der 19-jährige Bauersohn Jos. Hei-
ler, der infolge einer Wette über die Donau schwim-
men wollte, in einen Wirbel und erkrankt. — In
Landshausen bei Lauingen erschien dieser Tage eine
Gerichtskommission in Begleitung einer Frauen-
person. Es wurde im Friedhof ein von letzterer
bezeichneter Grabhügel aufgescharrt und darin 2400
Mark gefunden, die dort vergraben waren. Das Geld
gehörte einem Gastwirtsheer, das bei Ausbruch
des Konfurfes auf diese Weise das Geld in Sicher-
heit brachte. Nachdem der Mann wegen Verweige-
rung des Offenbarungseides ein halbes Jahr lang
gefangen hatte, ist er mürbe geworden und hat das
Versteck des Geldes verraten.

Zum Fall Jatho.

Ußlingen, 12. Juli. Der Fall Jatho wirft
seine Wellen auch ins schwäbische Land. Wie sehr
er die Gemüter beschäftigt, sah man an dem über-
aus starken Besuch einer von Defau-Bland einbe-
rufenen öffentlichen Versammlung, in der der Fall
besprochen werden sollte. Berichterstatter war Bland
selbst, der in beinahe zweistündiger Rede ein klares
und deutliches Bild des Spruchkollegiums und
der Stellungnahme Jathos zeichnete. Am Schlusse sei-
ner Ausführungen ließ der Referent die Frage of-
fen, ob bei der Verhandlung vor dem Spruchkollegium
alles geschehen sei, was zur Beurteilung der Sach-
lage notwendig war, und ob es nicht als ein Feh-
ler zu betrachten sei, daß ein eigentlicher Zeuge aus
Jathos Gemeinde nicht gehört wurde. Die Frage,
ob es notwendig war, die Sache überhaupt vor das
Spruchkollegium zu ziehen, sei für einen Fern-
stehenden schwer zu beurteilen. Desgleichen bleibe
die Frage offen, ob es nicht besser gewesen wäre,
Jatho trotz Abgabe seiner Lehre im Amte zu be-
lassen mit Rücksicht auf seine seelsorgerische Wir-
ksamkeit in seiner Gemeinde. Der Referent warf noch
die Frage auf, ob es denn überhaupt notwendig
sei, daß die evangelische Kirche eine Lehrnorm auf-
stelle und befehle sie mit folgender Begründung:
Wenn man eine Landeskirche will, braucht man auch
irgend eine Norm, an der sich die Verkündigung mes-
sen lassen muß. Es ist der Kirche nicht gebietet, wenn
einer sich zum Sprecher des Bekenntnisses macht, son-
dern der einzelne Prediger muß überzeugt sein. Der
Einzelne soll mit vollständiger Freiheit zu einem
bestimmten Ziele kommen, aber nicht auf dem Wege
des Zwangs. Es ist schwierig und heikel, zu prü-
fen, wie weit eine Abweichung gestattet ist, nicht
nach dem Geiste, aber nach der Verfassung des Be-
kenntnisses. Wenn die Kirche noch den Namen Kirche
haben will, dann muß sie auf der Linie der Re-
formation bleiben. In der anschließenden Beipre-
chung lehnten zwei Laien Jatho ab, indem der eine
sagte, zum Begreifen seiner Lehre gehöre ein ge-
wisches theologisches und naturwissenschaftliches Stu-
dium; der gewöhnliche Mann verstehe sie nicht und
habe nichts von ihr, wenn Schicksalschläge über
ihn kommen. Der andere sagte, Jatho gehöre nicht
auf die Kanzel einer evangelischen Gemeinde, son-
dern auf die einer monistischen. Seine Glaubens-
sätze brächten weder Erfolg noch Nutzen. Stadtpfar-
rer Herzog dagegen meinte, daß Jathos Auffassung
doch allerlei mit dem Sinne und Geiste Christi zu
tun habe. Stadtpfarrrer Hirsch sagte, bei Jesus stehe
das Bekenntnis am Schlusse, bei der Kirche aber am
Anfang. Es sei schlechterdings unmöglich, daß ein
Pfarrer alles annehmen könne. Man könne sich nicht
auf jedem Punkt des Bekenntnisses verpflichten.

Aus dem Reich.

Stavenhagen, 12. Juli. Heute um halb 12
Uhr fand hier auf dem Marktplatz vor dem Rai-
haus die feierliche Enthüllung des Friedrich-
Denkmals statt, das eine eigenartige und
reizvolle Schöpfung des Prof. Wandschneider ist. Der
Feier wohnten der Großherzog von Mecklenburg-
Schwerin und der Herzog-Regent Johann Albrecht
von Braunschweig mit ihren Gemahlinnen, sowie
Prinz Heinrich der Niederlande bei. Die Festrede
hielt Schriftführer Paul Warnke.

Bremen, 12. Juli. Heute nachmittag gegen
Zehnhalb Uhr ereignete sich im Maschinenhaus der
Baumwollbörsen ein schweres Unglück. Von dem
Schwungrad einer Dynamo-Maschine flog der Treib-
riemen ab und das Schwungrad ging auseinander.
Die eisernen Zweichen durchschlugen die Decke des
Raumes und richteten große Verwüstungen an. Von
den herumliegenden Eisenteilen wurde der Heizer
Schmidt getötet, während ein anderer Arbeiter ver-
letzt wurde.

Kiel, 12. Juli. Das amerikanische Schulschiff
„Towa“, bestehend aus den Dampfschiffen
„Towa“, „Indiana“ und „Massachusetts“, verließ

heute vormittag den hiesigen Hafen und dampfte
nach Norwegen ab. Bei der Abfahrt tauschten die
amerikanischen und deutschen Schiffe Flaggengrüße
aus.

Eine Explosion der Dynamitfabrik in Würgendorf.

Siegen, 12. Juli. Die Dynamitfabrik
in Würgendorf ist explodiert; mehrere Ar-
beiter sind tot.

Siegen, 12. Juli. Die Dynamitfabrik Würgendorf ist fast ganz zerstört. Acht Mann sind
tot, zehn verwundet. Der Betrieb ist eingestell.

Siegen, 12. Juli. Bis jetzt hat man einen
Arbeiter aus den Trümmern geborgen. Das Meng-
haus und die Oelbude sind in die Luft gesprengt.
Der Betrieb ist völlig lahmgelegt. Man nimmt als
Ursache Selbstentzündung an. Die Fabrik steht außer-
halb des Kreises der zum Dynamittrakt gehörenden
Fabriken.

Ausländisches.

Newport, 12. Juli. Die Höchstempera-
tur betrug gestern offiziell 95 Grad, doch
war es in den Straßen viel heißer. Tiere und Men-
schen leiden furchtbar, besonders in engbewohnten
Distrikten, wo sich der Gismangel schwer fühlbar
macht. Gestern gab es hier 26 Tote und aber-
mals mehrere Fälle von Wahnsinn; hunderte wurden
in die Krankenhäuser gebracht. Das Gesundheitsamt
meldet, seit Beginn dieses Monats seien
achttausend Tierkadaver in den Stra-
ßen gefunden worden. Die Nacht war wieder
unerträglich; auch am Strand verspürte man nur
wenig Erleichterung.

Marokko.

Mogador, 12. Juli. Die „Agence Havas“
meldet aus Agadir vom 6. Juli. Der Kreuzer
„Berlin“ ist angekommen. Der Kommandant ging
an Land und wechselte Besuche mit dem Pascha der
Stadt und hatte mit ihm Unterredungen über die
Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Eingeborenen
der Umgebung sind ruhig und erwarten, daß der
Kaid Geluli ihnen Anweisungen geben wird, welche
Daltung sie zu beobachten haben.

Paris, 12. Juli. Mulah Hafid hat an seine
Leute in Tanger ein Schreiben gerichtet, in dem er
der Erhebung der Berberstämme, der Ereignisse von
Melkes und der Belagerung Erwähnung tut, die
er in vergeblicher Erwartung der Hilfe durch die Franz-
osen erdulden hatte. Der Sultan erklärt, die fremde Hilfe
die er anrufen mußte, widerspreche in keiner Weise dem
Gesetze, das ihm nur verbiete, zu fremder Ein-
mischung seine Zuflucht zu nehmen, wenn fremde
Mächte sie ihm aus eigener Entschließung anbieten.
Man müsse auch der Vollkommenheit der Kriegsmittel
der Franzosen, ihrer Industrie und anderen Er-
wägungen gleicher Art Rechnung tragen. Er habe
die Aufrührer die Macht der Truppen fühlen las-
sen, die sie zerstreuten. Die, die seine Autorität
eingesezt haben, seien als Sieger in Melkes ein-
gezogen, hätten die Ruhe wieder hergestellt und
die Kubestörer in der Umgebung zerstreut. Der
Sultan fordert seine Leute in Tanger auf, an der
Freude teilzunehmen, die durch die gebrachte Hilfe
herbeigeführt sei, und bittet Gott, den Schutz for-
tdauern zu lassen, den er ihm wie allen Musel-
manen gewähre.

Madrid, 12. Juli. Im Hinblick auf die Vor-
fälle in Elkar ergeht sich Imbarcial in heftigen
Angriffen gegen Frankreich, dessen Agenten er be-
schuldigt, daß sie schwere Zwistigkeiten hervorzurufen
suchen.

Allerlei.

* Die Bedeutung des deutschen Rund-
fluges, in dem Beno König Sieger wurde, ist be-
sonders darin zu erblicken, daß die deutschen Ma-
schinen und die deutschen Motore gegenüber den fran-
zösischen ihre Vollwertigkeit bewiesen haben. Das
Ergebnis des Rundfluges wird für die deutsche In-
dustrie ein Ansporn sein, weiteren Bervollkommun-
gen entgegenzustreben, so daß die Unabhängigkeit der
deutschen Flugkunst von der französischen, die heute
schon erreicht ist, befestigt wird. — König, der Sie-
ger, hat im ganzen 1882 Kilometer zurückgelegt,
ihm folgen dann Bollmüller, Bächner, Lindpaint-
ner, Wittenstein, Bienciers, Schauenburg, Laitsch,
Thelen, Müller usw. Die vom Kriegsministerium ge-
stifteten beiden Preise für den Gesamtflug werden
an König und Bollmüller fallen, und zwar erhält
König als Sieger 5000 Mark, Bollmüller als Zwei-
ter 4000 Mark. Der siegreiche Apparat der Aviation-
Gesellschaft wird außerdem vom Kriegsministerium
angekauft werden.

* Jeden Beruf ergreift die Frau! In
Paris eröffnet ein Fräulein Helene Dutrieux eine
Flugschule. Die noch recht junge Fliegerin hat be-
reits zahlreiche Proben ihrer Kaltblütigkeit und Ge-
schicklichkeit abgelegt und war bis vor kurzem In-
haberin des Höhenweltrekords mit Passagier.

* Bei der Rückkehr eines Trupps Jüglinge der Zwangserziehungsanstalt Ohlsdorf (Hamburg) vom Baden scheuten zwei Wagenpferde, rasten in den Trupp hinein und richteten eine fürchterliche Verwirrung an. Als das Gefährt vorüber war, lagen 7 Knaben am Boden. Zwei waren tot, die anderen mehr oder weniger schwer verletzt.

Gesellschaftsreise nach Bosnien, Herzegowina und Montenegro. Die geplante Gesellschaftsreise nach Galizien, Bukowina und Siebenbürgen ist im Hinblick auf die im nächsten Jahr stattfindende 700-Jahrfeier der deutschen Besiedelung Siebenbürgens verschoben worden. Statt dessen soll eine Gesellschaftsreise nach Bosnien, Herzegowina und Montenegro unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Ansiedlungen in Bosnien unternommen werden. Beginn etwa 12. August, Dauer 24 Tage, Kosten ab Salzburg — an Innsbruck — etwa 600 Mark. Route: Tauernbahn, Karawankenbahn, Triest, Höhlen von St. Canzian, Fiume, Abbazia, Agram, Banjaluka, deutsche Kolonien in der Umgebung, Jaize, Serajevo, Jablanica, Mostar, Ragusa, Cattaro, Cetinje, Shtitarisee, Antinari (Dampfer nach) Triest längs dalmatinischer Küste, Bozen, Innsbruck. (Teilnehmer höchstens 15 Personen.) Anmeldungen und Anfragen an Alfred Geiser, Karlsdorf bei Berlin, Prinz-Adalbertstr. 42.

Flugmaschinen-Paketsahrt von Land zu Schiff. Eines der größten Warenhäuser in Newyork hat kürzlich für die Bequemlichkeit der Kunden, vor allem aber wohl aus Gründen der Reklame auf dem Dache seines Wollenträgers eine Station für drahtlose Telegraphie eingerichtet. Vor kurzem nun schiffte sich an Bord der „Olympie“ ein Milliardär aus Philadelphia, Mr. Athlet Burpee, ein, und in dem Augenblick, als der Riesendampfer die Anker löste, kam dem reisenden Dollarkönig die Idee, dem Warenhaus zu beweisen, daß seine Einrichtung für drahtlose Telegraphie im Grunde eine nutzlose Spielerei sei. Er ersuchte also — wie das „Journal des Debats“ zu berichten weiß — um sofortige Zusendung verschiedener Toiletteartikel, u. a. verlangte er Soden und eine Zahnbürste. Hauptfache sei sofortige Ablieferung, die Transportkosten sollten keine Rolle spielen. Das Schiff dampfte bereits auf hoher See, und guter Rat war teuer. Aber der Warenhausbesitzer fühlte seinen Ehrgeiz wachsen, er witterte wohl auch eine einzigartige Reklamegelegenheit, kurz: fünf Minuten, nachdem das Telegramm abgegangen war, stand man bereits in telephonischer

Verbindung mit dem Flieger Sopwith, der es übernehmen wollte, das kleine Paket an Bord des fahrenden Dampfers zu bringen. Als bald stieg er mit einem Passagier, der als Zeuge dienen sollte, auf, und tausende von Neugierigen folgten mit den Blicken dem lähnen Flieger, der über die Stadt hinweg zum Meere hinausstreifte. Er erreichte bald den Dampfer, umkreiste ihn und warf dabei ein weißes Paket auf das Verdeck. Einen Augenblick noch folgte der Flieger dem Schiffe, dann wandte er sich mit einem prächtigen weiten Bogen wieder der Küste zu und landete bald darauf glücklich auf dem Flugplatz. Der Millionär hat seine Soden und seine Zahnbürste erhalten, aber sie werden ihm sehr teuer zu stehen kommen und wohl einige zehntausend Mark kosten.

„Adressat abgeflogen.“ Eine ganz neuartige Formel im Postdienst, so meldet die „B. Z.“, kam kürzlich in Anwendung. Dem Flieger Bollmüller war ein Telegramm gefandt worden, das ihn auf dem Flugplatz Köln erreichen sollte. Der Absender erhielt von der Post folgenden Bescheid: „Das am 2. 7. 1911 bei dem Telegraphenamt Marienbad unter der Adresse Bollmüller, Flugplatz Köln aufgegebenes Telegramm Nr. 501 konnte nicht zugestellt werden, weil Adressat abgeflogen; Abschrift des Telegramms nach Dortmund nachgeschickt.“ — Wie lange nach dauern, so werden solche Nachrichten den Fliegern funktentelegraphisch nachgeschickt!

Zunahme der Maul- und Klauenseuche unter dem Wilde. Wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, ist nach den eingelaufenen Fortberichten eine bedeutende Zunahme der Maul- und Klauenseuche unter dem Wilde festzustellen. Es ist anzunehmen, daß die Seuche von dem Rindvieh aus die weitere Verbreitung durch den Weidgang gefunden hat. Am meisten berührt von der Seuche ist Süddeutschland, wo ein massenhaftes Sterben des Rehwildes festgestellt worden ist. Der Schaden, der durch die Seuche unter dem Wild verursacht wird, ist in genauen Zahlen nicht anzugeben. Er wurde aber von sachmännischer Seite allein für die Rheinprovinz auf mindestens 600 000 bis 700 000 Mark bewertet. Von der Seuche wurde fernerhin noch stark Württemberg betroffen, auch Baden, Hessen und Lothringen hat darunter zu leiden. In Norddeutschland ist eine so weite Verbreitung der Seuche bisher nicht festgestellt worden. Es werden seit Jahren bereits Schutzmaßnahmen besonders gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche unter dem Wilde getroffen. Es heißt aber, daß die bisherigen Schutzmaßnahmen

sich als ungenügend erwiesen haben. Man wird darum auf eine Vermehrung der Schutzmaßnahmen bedacht sein müssen, indem man Abwehrmaßnahmen gegen den Ursprung der Maul- und Klauenseuche ergreift.

Ein Pferdegedenkenmal. Daß patriotische Dankbarkeit sich auch auf treue Tiere erstrecken kann und erhebend wirkt, beweist eine Mitteilung der Boff. Ztg. über ein Pferdegedenkenmal in einer südafrikanischen Stadt. Auf einem mächtigen Granitblock erhebt sich das Bronzebild eines gesattelten Pferdes, dem ein Krieger im Tropenhelm kniend den gefüllten Wassereimer darbietet. Die englische Inschrift in Granit besagt: „Die Größe einer Nation besteht nicht so sehr in ihrer Volkszahl als im Maße ihrer Gerechtigkeit und ihres Mitgefühls.“ Das Denkmal dient als Tränke, und der granitene Trog trägt eine zweite Inschrift eingehauen, die also lautet: „Mit öffentlichen Beiträgen errichtet zum Gedächtnis an die Dienste der tapferen Tiere, die 1899—1902 im Anglo-Buren-Kriege umgekommen sind.“

Handel und Verkehr.

Insolvenzen in der Lederindustrie. Ueber den Nachlaß des Häutehändlers und Lederfabrikanten Wilh. Wimmer in Parnen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Die Lederfabrik Franz Herkenne-Steinbach in Malmby ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Firma besteht seit 1870. — Im Konkurs Heinrich Wegger, Schuhfabrik in Pirmasens, ist der Zwangsvergleich von 30 Prozent vom Gericht bestätigt worden. Die Passiven betragen 630 000 Mk.

Vom oberen Rheingebiet, 11. Juli. Die Heibelbeernte ist in vollem Gange. Der Ertrag hat durch die Nachfröste in der zweiten Hälfte stark gelitten und bleibt hinter einer Mittelernte zurück. Die Preise ziehen stetig an; heute wird der Zentner Beeren zu 11—12 Mk. gehandelt.

Fellmarkt, 12. Juli. Seit 14 Tagen kommen von hier aus große Massen Frühlarotfellen in den Handel. In erster Linie sind es die Sorten: „Gammfalter Frühe“, „blaue Frühe“, „Herzog Georg“ und „Juli Kartoffeln.“

Konkurse.

Nachlaß der Katharine Reble geb. Zoos, Witwe des Jakob Reble, gewesenen Wirts in Stuttgart, Rosenstraße 33.

Vorausichtliches Wetter.

am Freitag, den 14. Juli: Vorwiegend heiter, trocken, Tagsüber heiß bis schwül.

verantwortlicher Redakteur: E. Paul, Altensteig.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei, E. Paul, Altensteig.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Georg Straub, Landwirts von Egenhausen** wurde heute am 11. Juli 1911, nachmittags 2¹/₂ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Bezirksnotar B. G. in Altensteig ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. August 1911 bei dem Gericht anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Verbeibaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über den Verkauf der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 14. August 1911, nachmittags 4¹/₂ Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. August 1911 Anzeige zu machen.

Ragold, den 11. Juli 1911.

**Gerichtsschreiberei Kgl. Amtsgerichts:
Dür.**

Beuren.

Das Sammeln von Waldbeeren

aller Art in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige

bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Hornberg.

Bekanntmachung.

Das Beeren sammeln jeglicher Art in den hiesigen Gemeinde- u. Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Altensteig-Stadt. Reigholz- und Brennrinden- Verkauf

am Samstag, den 15. Juli 1911, nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus aus Stadtwald Enzwald Abt. 15 Altholz

- 1 Nm. buchene Scheiter
- 2 " " Brügel
- 4 " tannene Brügel
- 78 " tann. Anbruch
- 181 " tann. Rinde.

Den 11. Juli 1911

**Stadtschultheißenamt:
Welfer.**

Wart.

Ein tüchtiger

Gipsler

kann sofort eintreten bei **Johann Georg Walz** Gipslermeister.

Ein jüngerer tüchtiger

Pferdeknecht

für Landwirtschaft und Kohlenhandlung, wird sofort gesucht. Monatslohn 45 Mark.

W. Dingler, Calw.

Säbnegründ.

Pferdeknecht-Befuch.

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, gewandten Pferdeknecht bei gutem Lohn und dauernder Stelle.

G. Hornberger Sägenwerk.

Das 1¹/₂stodige

Schweinestallgebäude

beim Elektrizitätswerk, enthaltend 9 steinerne Schweinställe, mit einstockigem Schuppen, sowie der an die Scheuer angebaute

1¹/₂stodige Wagenschuppen

ferner die freistehende Remise auf Freipfosten daselbst werden am **Samstag, den 15. ds. Mts.,** nachm. 6 Uhr an Ort und Stelle zum Abbruch verkauft.

Altensteig, den 12. Juli 1911.

**Stadtschultheißenamt:
Welfer.**

Altensteig-Stadt.

Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission)

aus dem Stadtwald Enzwald Abt. 15 Altholz: **342 St. Tannen mit 670,23 Fm. in 5 Losen** und zwar:

- a) Laugholz: 324,31 Fm. I. Kl., 151,54 Fm. II. Kl., 86,02 Fm. III. Kl., 34,79 Fm. IV. Kl., 14,64 Fm. V. Kl., 2,48 Fm. VI. Kl.
- b) Sägholz: 46,14 Fm. I. Kl., 9,07 Fm. II. Kl., 1,24 Fm. III. Klasse.

Angebote auf die einzelnen Lose, in Prozenten der Lospreise pro 1911, sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

Mittwoch, den 19. Juli 1911, vormittags 10 Uhr

beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst vormittags 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen und Losverzeichnis können von der städt. Forstverwaltung bezogen werden.

Die Entfernung des Schlags von der Bahnstation Altensteig beträgt 14 Kilometer.

Den 11. Juli 1911.

**Stadtschultheißenamt:
Welfer.**

Altensteig.
Fuhr-Alford.

Die Beifuhr von 600 Cbm. Schutt und 200 Cbm. Borlagsteine zur Verlängerung des Langholzverladerampens auf hies. Bahnhof veranordnere ich Freitag abend 8 Uhr im Gasthof z. gold. Stern.

Friedrich Walz
Baugeschäft.

Michelberg.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zur Erstellung eines Wohn- u. Oekonomiegebäudes habe ich die Maurer-, Zimmer-, Flachsner-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Verschalungs- und Anstrich-Arbeiten im Submissionswege zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei mir und falls meiner Abwesenheit bei Schultheiß Frey von Mittwoch den 12. d. M. an zur Einsicht auf, wofür auch Offerte in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, bis

Mittwoch, den 19. Juli ds. Js. nachmittag 1 Uhr

eingureichen sind.

Gleichzeitig findet die Eröffnung der Offerte statt, wobei die Unternehmer anwesend sein können. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

Den 10. Juli 1911.

Adam Walz, Fuhrman.

Altensteig.

Von einem eintreffenden Waggon empfehle ich:

Kristallzucker

offen, sowie in Originalsäcken von 100 und 200 Pfd.

Gutzucker Würfelzucker

trotz steigender Tendenz zu billigsten Konkurrenzpreisen

Paul Beck.

Brennabor

ist wegen seiner außerordentlichen Stabilität als Dienst- und Geschäftswagen unübertroffen. Für den Sport ist er seiner Schönheit, des spielend leichten Laufes und des geringen Gewichtes wegen hervorragend geeignet.

3000 Arbeiter

Vortr. Gebrüder Ackermann, Altensteig.

Altensteig.

Stroh Hüte

für Herren, Knaben und Kinder

in den neuesten Fassungen

empfehle ich in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Karl Walz, Hut- u. Milchgengeschäft.

Eine gute

Milch-Ziege

unter zwei die Wahl (die eine trüchtig) ist zu verkaufen.

Wo? — sagt die Exp. ds. Bl.

Zumweiler.

Der Unterzeichnete hat in seinen zwischen Simmersfeld und Michalben gelegenen Wäldungen etliche Wagen

Waldstreu

zu verkaufen. Abfuhr günstig.

Friedr. Großmann.

Altensteig.

Heinens Mostextrakt und Kristallzucker

empfehle zur Herstellung eines guten Mostes billigt

Lorenz Kay jr.

Altensteig.

Rheinsand

für Cementarbeiten jeder Art

Schwemmsteinsand

zum Beleg für Gartenwege

sowie

Fluß- und Grabland

ab Lager oder loco. Baustelle empfiehlt

G. Schneider

Baumaterialien-Geschäft.

Dr. Gientner's vorzügliches Seifenpulver Schneekönig
Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke
Alleinverfabrikant: Carl Gientner Göttingen

Fruchtpreise.

Kagold, 8. Juli 1911.

Neuer Vintl . . .	8 30	8 20	8 —
Weizen . . .	12 —	11 80	11 —
Roggen . . .	—	10 —	—
Berke . . .	9 —	8 80	8 75
Haber . . .	9 50	9 46	9 40
Widen . . .	—	12 —	—
W. Sch Korn . . .	—	9 —	—
Roggen-Weizen . . .	—	11 —	—

Wiktualienpreise.

1 Pfund Butter . . .	1.10 — 1.30 Pfg.
2 Eier	15 Pfg.

Verlobte.

Sophie Wehharz von Baiersbrunn mit Wilhelm Ott von Frauenstein.

Gestorbene.

Ulm: Georg Henßler, Oberlehrer.
Kirchberg a. Jagst: Friedrich Präßler, Postmeister a. D.
Stuttgart: Hermann Berger, Bäckermeister.
Lorch: Christian Wurm, Apotheker.

Pfalzgrafenweiler.



Einladung

zu dem am

Sonntag, den 16. Juli ds. Js.

hier stattfindenden

Bezirkskriegertag

Festzug um 1/2 Uhr

Veteranen-Verein.
Militär-Verein.

NB. Fremde Händler sind zu diesem Fest nicht zugelassen.

Altensteig.

Heidelbeerföörbe

mit und ohne Henkel

Körbchen zum Anhängen

sowie kleine und große

Heidelbeerressen

empfehle

J. Wurster.



Hängematten

sind zu haben

bei Obigem.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen
in Extraktform
(gesättigt geschätzt)



und nach einem von der Kgl. Würst. Kommandante für Gewerbe u. Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhang mit Erlaß vom Kgl. Würst. Ministerium des Innern vom 24. 2/2 zur Herstellung eines obstweidmännlichen Getränkes gesättigt erlaubt.
Ein durstlöschendes, wohlschmeckendes u. schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird. — Vorrätig in Portionen für 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Lit. enthält einen Quartschein. Wegen 12 Quartscheine verabsolgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. — Rieberlagen durch Plafate erkennlich. — Hugo Schrader von Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Niederlage in Altensteig bei Chr. Burghard jr.

Maccaroni

vorzügliche deutsche Fabrikate

lose gewogen und in Paketen, sowie

Hausmacher-, Breite- und Suppen-Nudeln

in Kistchen à 5, 10 und 25 Pfund

empfehle mehrere Qualitäten ausserordentlich billig

Bruchmaccaroni 1 Pfund 30 Pfg. die 25 Pfd. Kiste hievon Mk. 7.—

C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr., Altensteig.

Flammer's *Trifn* Neue Parkung **15 Pfg.** *Trifngülronk*

sind ausgezeichnet durch völlige Reinheit, höchsten Fettgehalt, ein stimmerregendes Reinigungsvermögen. Sie schäumen großartig und lösen spielend und mühelos jeden Schmutz. Dabei sind sie billig und die Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.

Geschenk Nr. 14



Weckenuhr erstklassiges Werk, fein vernickeltes Gehäuse.

